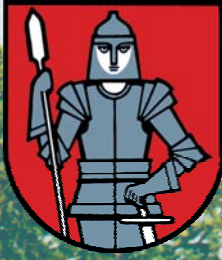


Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Gemeinde Kurier



TOURISMUSVERBAND STADTSCHLAINING

Ausgabe September 2001

Goberling

Schönstes Blumendorf im Bezirk - 2001



Foto links:
8. Friedens-Radmarathon
in Stadtschlaining

Foto rechts:
EPU-Studenten
Herbstsemester 2001





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Nach einer etwas längeren Pause gibt es nun wieder eine Gemeindezeitung. Der Grund dafür lag in der Volkszählung, die dringend durchgeführt werden musste und sehr viel Arbeit gemacht hat. Daher mussten andere Dinge etwas zurückgestellt werden. Das Ergebnis dieser Volkszählung ist für unsere Gemeinde alles andere als zufriedenstellend. Die Bevölkerungszahl hat im Vergleich zur letzten Volkszählung im Jahr 1991 auf Grund des vorläufigen Ergebnisses um 181 Personen abgenommen. Das bedeutet wiederum einen finanziellen Verlust von fast zwei Millionen Schilling im Jahr.

Eine große negative Überraschung war die Nachricht über die Schließung unseres Gendarmeriepostens. Ich habe sofort darauf reagiert und mit Präsident Dr. Mader gemeinsam versucht dieses Vorhaben zu verhindern. Ein Schreiben mit vielen Argumenten gegen eine Schließung, das von uns beiden unterschrieben worden war, wurde an alle zuständigen Dienststellen geschickt. Viele Telefonate wurden geführt. Leider war es bisher nicht möglich, eine Schließung zu verhindern.

Vor einigen Tagen wurde die Gemeinde von der Telekom darüber informiert, dass die Telefonzellen in den Ortsteilen abgebaut werden. Der Handy-Boom hat dazu geführt, dass die Telefonzellen nicht mehr wirtschaftlich geführt werden können. Außerdem müssten sie „Euro-tauglich“ gemacht werden.

Es gibt jedoch auch Erfreuliches zu berichten. Auch dieses Jahr hat wieder ein Landesblumenschmuckwettbewerb stattgefunden. Die meisten Ortsteile unserer Gemeinde haben mitgemacht, Neumarkt i.T. als Vorjahressieger außer Konkurrenz. Wenn es auch diesmal keinen Landessieger aus der Gemeinde gab, darf ich dennoch dem Goberlinger Verschönerungsverein unter der Führung von Obmann Herbert Dienstl und all seinen freiwilligen Mitarbeitern zum Sieg im Bezirk und zum 5. Platz im Landeswettbewerb recht herzlich gratulieren. Sie haben Großartiges geleistet. Auf diesem Weg möchte ich mich auch bei allen anderen Verantwortlichen der Verschönerungsvereine und ihren vielen freiwilligen Mitarbeitern für die Dorf- und vor allem Blumenpflege bedanken. Diese Arbeiten waren auf Grund der großen Trockenheit heuer ganz besonders schwer. Viel Lob, das ich im Laufe des Sommers über unsere schönen und gepflegten Ortschaften hörte, möchte ich auf diesem Weg an Sie weitergeben.

Sehr erfolgreich war auch die Konzertreihe „Der Klangfrühling“, die vom burgenländischen Brüderpaar Kutrowatz auf Burg Schlaining veranstaltet wurde. Dadurch wurde unsere Gemeinde weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Diese Veranstaltung soll auch im kommenden Jahr seine Fortführung finden. Ein voller Erfolg war auch das Fest mit „Sommerradio-Burgenland“. Über 3000 Menschen haben daran teilgenommen.

Wenn die Verfahren bzw. Genehmigungen abgeschlossen sind, wollen wir noch in diesem Jahr mit dem Bau des Problemstoff- und Abfallsammelzentrums bzw. mit dem Bau eines Bauhofes beginnen. Beides wäre schon dringend notwendig.

Sorgen, Probleme und Arbeit gibt es genug. Gemeinsam wollen wir sie tragen und lösen.

Es grüßt Sie Ihr Bürgermeister:

Alfred Rohrer

In dieser Ausgabe:

2	Artikel Bürgermeister
3	HS Stadtschl. / Volksschule Neumarkt
4	Volksschule Neumarkt i.T. / Kindergarten
5	Volksschule Goberling geht neue Wege
6	Welcome to Stadtschlaining
7	Volkszählung 2001 - vorläufiges Ergebnis
8	Hotel "Burg Schlaining" Interview
9	Blasmusik Stadtschlaining
10	Verein Kastell Dornau - Wohnheim
11	Sterbefälle / Abwasserbeseitigungsanlagen
12	Eheschließungen
13	Geburtstagsjubiläen
14	StA. Mitteilungen / Goldene Hochzeiten

15	Aktuelles
16	Burgenländischer Zivilschutzverband
17	Verschönerungsverein Goberling
17	Wochenendbereitschaftsdienst 2001
18	Realitäten
19	Röm. kath Pfarrgemeinde Neumarkt i.T.
19	Gemeinderatsbeschlüsse
20	Zivilschutz-Probealarm / Der Euro
21	Abschied vom Schilling
22	Veranstaltungen
23	Sport in Stadtschlaining
24	Oberwarter Siedlungsgemeinschaft

Hauptschule Stadtschlaining**Besuch im Künstler-Atelier**

Die Schüler der 3. Klasse der Hauptschule statteten dem bekannten Künstler Herbert SCHÜGERL in seinem Atelier in Stadtschlaining einen Besuch ab. Direktor Herbert Schügerl gab den interessierten Schülern einen Einblick in seine Arbeit. In den folgenden Zeichenstunden beschäftigten sich die Schüler unter Anleitung von Frau SR Helma Polster mit den von Herbert Schügerl gezeigten Werken und Techniken.

Interessantes im Internet:www.stadtschlaining.co.atwww.help.gv.atwww.blackboard.at/schulen/vsgoberling/**Volksschule Neumarkt i.T.****„Neues aus Neumarkt“**

Dies ist der Titel einer Ortszeitung, die Schüler der Volksschule Neumarkt i.T. gemacht haben. Die Volksschule beteiligte sich damit an einem Wettbewerb, der von der Landesregierung zur kulturellen Dorf-erneuerung 2001 ausgeschrieben war, und bekam dafür auch den 3. Platz von allen beteiligten Volksschulen des Burgenlandes.

Die Zeitung wurde bereits beim Frühschoppen der Feuerwehr Neumarkt i.T. im Mai präsentiert und fand in der Bevölkerung guten Anklang. Es konnten ca. 100 Exemplare der Zeitung verkauft werden. Der Reinerlös ging natürlich in unsere Schulkasse.

Sehr groß war die Freude, als wir kurz vor Schulschluss erfuhren, dass wir unter den fünf besten Teilnehmern waren und eine Einladung zur Präsentation der Zeitung im Kulturzentrum Eisenstadt bekamen. Wir präsentierten Neumarkt i.T. dann in Eisenstadt mit dem „Neumarkter-Lied“ und gewannen den 3. Platz in der Kategorie für Kinder und einen Scheck in der Höhe von S 5.000,-. Es war für uns alle ein sehr schönes Erlebnis und ein würdiger Abschluss des Schuljahres 2000/01.

Ein herzliches Dankeschön nochmals allen, die am Entstehen der Zeitung mitgewirkt haben.

Direktor Christine Huß

Volksschule Neumarkt i.T.



Elisabeth Orschek, 8 Jahre alt, besucht die Volksschule Neumarkt i.T. und gewann beim heurigen Malwettbewerb der Raiffeisenbezirksbank Oberwart in der Gruppe der 6 – 10-Jährigen. Die Leiterin der Raika Stadtschlaining, Karin Fuchs und der Leiter des Malwettbewerbes, Dietmar Portschy überreichten Elisabeth Orschek ein Sparbuch im Wert von S 500,— und einen Handsafe. Wir gratulieren sehr herzlich!



Kindergarten Stadtschlaining

Abschied vom Kindergarten

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten Marianne Kuch und Michaela Divosch insgesamt 24 Kinder, welche ab September die Volksschule besuchen. Wir haben die Kinder bestmöglich vorbereitet und wünschen ihnen alles Gute für die bevorstehende Zeit in der Schule.

Marianne Kuch

Elternseminar in Neumarkt i.T.

Im Rahmen des Projektes „Vernetzte Elternbildung“ im Burgenland wurde an der Volksschule Neumarkt i.T. von November 2000 bis März 2001 ein Elternseminar angeboten. An sechs Abenden wurden folgende Themen behandelt:

- 📖 Liebevoll Grenzen setzen – Referentin Frau VOL Eva Leirer
- 📖 Konfliktbewältigung zwischen Geschwistern – Referentin Frau Gabriele Lienhart
- 📖 Erziehungsstile, Erziehungsziele, Beziehung statt Erziehung – Referentin Frau Mag. Pongratz
- 📖 Erfolgreiches Lernen in Schule und Elternhaus – Referentin Frau Mag. Anna Weisz
- 📖 Sucht und Sekten – Referentin Beate Falbesoner
- 📖 Neue Medien und Freizeitgestaltung – Referent Mag. Ralf Schönfeldinger

Die Seminarabende fanden guten Anklang, waren zum Teil auch gut besucht und wurden mit Interesse verfolgt. Besonders positiv zu sehen ist das Bestreben der Eltern, ihre Erziehungsarbeit noch verbessern zu wollen und sich über drohende Gefahren für unsere Kinder zu informieren.

Die Seminarleitung hatte Frau Renate Schuch. Als Leiterin der Ortsstelle des Volksbildungswerkes möchte ich mich bei den Seminarreferenten sowie bei den Besuchern herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön aber der Seminarleiterin Frau Renate Schuch für ihr Bemühen.

Direktor Christine Huß



Volksschule Goberling geht neue Wege

Im August wurde das EU-Projekt „Comenius I“, an dem Schulen aus Finnland, Schweden, Deutschland und Österreich arbeiteten, abgeschlossen.

Nach drei arbeitsreichen Jahren planen wir am 20. Oktober 2001 eine Abschlussveranstaltung mit einer Ausstellung (Raika Stadtschlaining) von Schülerarbeiten und einer Präsentation des gemeinsamen Endprodukts, einer interaktiven CD-ROM.

Nun wollen wir neue Wege gehen und stellen unsere geplante Zusammenarbeit mit dem Friedensinstitut Stadtschlaining wie folgt vor:

Vom Streithansel zum Friedensstifter Statt einsam – gemeinsam (Kinder lernen streiten und gemeinsam arbeiten)

Das Projekt startet im Herbst des Schuljahres 2001/02. Es ist ein aufbauendes Projekt, das über vorerst 3 Jahre laufen und alle 4 Grundschulklassen der Volksschule Goberling umfassen soll.



Schüler der Volksschule Goberling mit Hanna Orthofer vom Friedenszentrum Schlaining.

Das Programm gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Stufen:

- ☺ Frieden beginnt bei mir
- ☺ Wir entdecken, dass wir zu einer Weltgemeinschaft gehören
- ☺ Wir schaffen Frieden in unserer Umgebung



Besuchsprogramm „Welcome to Stadtschlaining“: Gruppenaufnahme (links oben), Begegnungstreffen im Rathaus (rechts oben), Präsentation Hauptschule (links unten), die Initiatoren des Projektes (rechts unten);



Welcome to Stadtschlaining

Besuchsprogramm ehemaliger Stadtschlaininger Juden und deren Nachkommen

von Dr. Lisa Fandl

Im Juni verbrachten 30 ehemalige Stadtschlaininger Juden und deren Nachkommen eine Woche in der Friedensstadt Schlaining. Sie kamen aus allen Teilen der Welt angereist (USA, Israel, Großbritannien, Kroatien). Die Initiative kam von Regina Espenshade, derzeit in Washington zu Hause und Tochter ehemaliger Juden aus Stadtschlaining. Das **Friedenszentrum**, die **Stadtgemeinde** und das **Concentrum** veranstalteten ein Besuchsprogramm mit vielen Höhenpunkten, sowohl für die Besucher als auch für die Stadtschlaininger Bevölkerung.

Die offizielle Begrüßung erfolgte am Hauptplatz. Vertreter der Veranstalter und der Religionsgemeinschaften, die Stadtkapelle Stadtschlaining und die Schlaininger Bevölkerung hießen die Besucher willkommen. In der ehemaligen Synagoge fand eine religiöse Andacht statt.

Am folgenden Tag gab es einen gemeinsamen Rundgang durch Stadtschlaining. Darauf folgte am Samstag, den 16. Juni ein Festakt im Granarium der Burg Schlaining. Das Land Burgenland, vertreten durch Landeshauptmann Niessl und Landeshauptmannstellverteter Steindl, Bischof Sturm von der Evangelischen Kirche Österreichs und Diözesanbischof Iby, Präsident Sonnenschein von der Israelitischen Kultusgemeinde Graz, wie auch Bürgermeister Rohr, Präsident Mader und Manfred Koch begrüßten die Gäste. In ihren Grußworten kamen sie auch auf die Vergangenheit zu sprechen, vor allem auf das Jahr 1938, in dem alle jüdischen Bewohner des Burgenlands vom nationalsozialistischen Regime vertrieben wurden. Das Projekt Besuchsprogramm sollte vor allem auch ein Stück Versöhnungsarbeit leisten und den Besuchern zeigen, dass das Jahr 1938 nicht vergessen ist, das aber jetzt und vor allem auch in Stadtschlaining versucht wird, diese unselige Vergangenheit aufzuarbeiten. Es sollte auch zeigen, dass in der Gegenwart und Zukunft kein Platz mehr für Rassismus und religiöse Intoleranz im Burgenland ist. Die Festvorträge über die jüdische Geschichte Stadtschlainings wurden von Prof. Kropf und Mag. Baumgartner, zwei Historikern, die sich schon lange Zeit mit diesem Thema beschäftigen, gehalten.

Die Besucher wurden von der Bevölkerung in Stadtschlaining sehr herzlich willkommen geheißen. Dies zeigte sich auch am Sonntag im Rathaus bei der Ausstel-

lung „Stadtschlaining in alten Ansichten“, bei der viele Schlaininger gemeinsam mit den Besuchern die Vergangenheit aufleben ließen, aber auch neue Freundschaften entstanden. Marietta Fluk, geb. Heinrich, fand in den USA (Philadelphia) ein neues Zuhause. Sie musste im Alter von 6 Jahren von Stadtschlaining flüchten und wurde sich in dieser Woche wieder ihrer Wurzeln bewusst. Ein Teil ihrer Vergangenheit wurde lebendig, ehemalige Spielkameradinnen begrüßten sie ganz herzlich und frischten ihre Erinnerungen an die Kindheit auf. Hedy Aurecchia, Tochter von Gisela Braun, wurde auf der Flucht noch in Wien geboren, jetzt in den USA beheimatet, erzählte, dass sie von einigen Leuten angesprochen wurde, weil sie ihrer Mutter so ähnlich sieht und bezeichnete den Besuch als ganz besonderes Ereignis für sie und ihre Familie.

Die Hauptschule Stadtschlaining lud alle Besucher in die Schule ein. Die Schüler präsentierten in Deutsch und in Englisch ein Projekt über die jüdische Geschichte Stadtschlainings. Schüler und Lehrer haben sich eine Woche lang allgemein mit der Geschichte des Judentums, im speziellen mit der jüdischen Vergangenheit Schlainings, mit jüdischen Liedern und Tänzen und mit Grundlagen der koscheren Küche beschäftigt. Kurt Heinrich erzählte den Schülern aus seinen Erinnerungen an das Burgenland, aber auch von seinen Erfahrungen nach der Flucht. Beim Buffet mit jüdischen und traditionellen burgenländischen Speisen kam es zu angeregten Gesprächen zwischen Schülern, Lehrern und Besuchern.

Weitere Programmpunkte waren ein Besuch in Eisenstadt mit der Besichtigung der Ausstellung im Landesmuseum zu 80 Jahre Burgenland und einer Führung durch das Jüdische Museum, eine Fahrt durch das Südburgenland mit der Besichtigung jüdischer Gedenkstätten in Oberwart und Rechnitz und ein Besuch in Graz mit einer jüdischen Andacht in der neuen Grazer Synagoge.

Die Besucher zeigten sich ganz begeistert über den herzlichen Empfang in Stadtschlaining. Sie besuchten die Stätten ihrer Kindheit, versuchten auch ihren Kindern und Enkelkindern die Zeit ihrer Kindheit bzw. die Lebensweise der Großeltern im Burgenland näher zu bringen. Viele von ihnen beabsichtigen auf Grund der vielen positiven Erfahrungen wieder nach Stadtschlaining zu kommen.

VOLKSZÄHLUNG 2001 - vorläufiges Ergebnis

Vorweg ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung sowie an alle Kolleginnen und Kollegen, die im Projektteam bei der Abwicklung der Volkszählung 2001 mitgewirkt haben. Die vergangenen Wochen und Monate waren sicher nicht leicht, da die Durchführung der Volkszählung neben dem sogenannten „täglichen Geschäft“ erledigt werden musste.

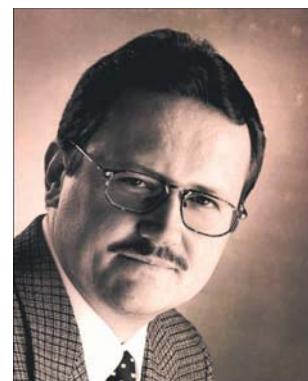
Die Volkszählung hat leider die erwartete Abnahme bei der Bevölkerungszahl gebracht. Das vorläufige Ergebnis lautet wie folgt:

	Volkszählung 2001	Volkszählung 1991
Personen mit Hauptwohnsitz	2103	2284
Personen mit Nebenwohnsitz	299	--
Gebäudeblätter (Anzahl Objekte)	929	851
Wohnungsblätter (Anzahl Wohnungen)	969	898
Wohnungen mit Wohnsitzmeldung	853	752
Arbeitsstätten	93	64
Beschäftigte im Ort	356	352

Die Gegenüberstellung zeigt, dass die Bevölkerung zwar um 7,92 % abgenommen hat, die Anzahl der Häuser jedoch um 9,17 % gestiegen ist. Erfreulicherweise konnte die Anzahl der Beschäftigten im Gemeindegebiet wieder aufgeholt werden. Die Beschäftigungszahl im Jahr 1991 beinhaltet noch 106 Personen, die bei der später geschlossenen Firma Zorn und im Antimonbergwerk beschäftigt waren.

Ich möchte allen danken, die sich zu „unserer“ Gemeinde bekannt und dies auch mit ihrer Hauptwohnsitzmeldung dokumentiert haben. Leider haben sich viele Personen Wochen und Tage vor der Volkszählung als Hauptwohn-

sitzer abgemeldet, um in den Genuss der von der Gemeinde Wien angebotenen Vorteile (z.B. Parkpickerl, Platz im Altenwohnheim) zu kommen. Viele haben aber auch ihren Hauptwohnsitz, obwohl sie seit Jahren in Stadtschlaining ihren Lebensmittelpunkt haben, in Wien belassen, um ihre Gemeindeförderungen nicht zu verlieren.



*Amtsrat Johann Pleyer
(Zählungsleiter)*

Die angeführten Zahlen sind ein vorläufiges Ergebnis und können durch laufende Reklamationsverfahren anderer Gemeinden noch eine Änderung erfahren. Seitens der Stadtgemeinde Stadtschlaining wurde beim Landeshauptmann bzw. beim Bundesministerium für Inneres bezüglich 21 Personen, die sich großteils im Gemeindegebiet aufhalten und auch sämtliche Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen, aber in einer anderen Gemeinde gezählt wurden, ein Reklamationsverfahren eingeleitet. Das endgültige Volkszählungsergebnis wird daher erst in einigen Monaten vorliegen.

Internet: Es haben mittlerweile alle Gemeinden und Städte die Erhebungsunterlagen der Statistik Österreich übermittelt, so dass bereits erste Rohdaten veröffentlicht werden konnten. Nähere Details können Sie im Internet unter www.volkszaehlung.at ersehen.

Abschließend möchte ich mich als Zählungsleiter nochmals für die Bemühungen bedanken. Es hat praktisch kein Haushalt in der Gemeinde die Mitwirkung verweigert. Daher war es möglich, sämtliche Termine einzuhalten.

Bundesland	Erhobene Hauptwohnsitze 2001	Wohnbevölkerung 1991	Veränderung in % (1991=100)	Nebenwohnsitzfälle 2001
Burgenland	278.600	270.880	2,8	31.362
Kärnten	561.114	547.798	2,4	43.611
Niederösterreich	1.549.640	1.473.813	5,1	253.561
Oberösterreich	1.382.017	1.333.480	3,6	72.887
Salzburg	518.580	482.365	7,5	54.565
Steiermark	1.185.911	1.184.720	0,1	86.388
Tirol	675.063	631.410	6,9	66.350
Vorarlberg	351.565	331.472	6,1	11.921
Wien	1.562.676	1.539.848	1,5	197.374
Österreich gesamt	8.065.166	7.795.786	3,5	818.019

Hotel „Burg Schlaining“

Interview des Monats mit Herrn Siegfried DÖRRE:

Hr. Dörre, Sie haben per 1. Juni 2001 als Direktor die Leitung im Hotel „Burg Schlaining“ übernommen. Stellen Sie sich bitte kurz vor. Wo sind Sie geboren, woher kommen Sie und welche beruflichen Erfahrungen bringen Sie mit?

Ich wurde am 15. Juli 1968 in Wien geboren und war die letzten fünf Jahre in einem bekannten Wiener Ringstrassen-Café als Geschäftsführer tätig.

Mit welchen Erwartungen haben Sie den Job im Hotel übernommen?

Im Prinzip habe ich bei neuen Herausforderungen keine besonderen Erwartungen, denn ich lasse zunächst immer neue Dinge zuerst auf mich einwirken. Meine derzeitigen Erwartungen sind die, dass wir noch perfekter und feinfühlicher auf die unterschiedlichsten Wünsche unserer Gäste eingehen.

In welchen Bereichen wird sich das Hotel in Zukunft spezialisieren?

Wir werden uns sicherlich verstärkt auf den Kongress- & Seminar-Eventmarkt konzentrieren, aber auch mit dem Angebotssegment „Hochzeiten“ haben wir sehr viel vor, denn hier steckt noch ein sehr großes Potential für den Wiener und Grazer Markt, da das Südburgenland für seine Gastfreundschaft bekannt ist.

In unmittelbarer Umgebung (Bad Tatzmannsdorf) gibt es sehr viele Hotels bzw. werden in den nächsten Jahren neue gebaut. Sehen Sie diese Hotels als Konkurrenz oder als Ergänzung zur Angebotsvielfalt im Südburgenland?

Diese Betriebe meiner Kollegen sehe ich keinesfalls als unangenehme Konkurrenz an, denn jedes Hotel und jeder einzelne Betrieb muss sich am Markt genau positionieren und unsere Positionierung ist nun einmal das Kongress- und Tagungsgeschäft in Verbindung mit der Burg Schlaining als Ort unseres Konferenzzentrums. Dies alleine macht uns einzigartig. Letztendlich zählt aber, da wir im Großen und Ganzen Dienstleistung verkaufen, das persönliche Engagement aller Mitarbeiter und die sehr gute Zusammenarbeit, einerseits mit dem in der Burg behei-

mateten Friedensinstitut und der Gemeinde Stadtschlaining. Eine Ergänzung zur Angebotsvielfalt im Südburgenland sind für mein Dafürhalten auf jeden Fall Betriebe, egal welcher Form, mit innovativen Ideen. Das kann der Golfclub mit Mitternachtsturnieren sein, aber auch Thermen, die auch von unseren Wochenendgästen frequentiert werden. Sehr gute Ansätze für Innovation sehe ich vor allem in der Revitalisierung der Wallner-Mühle in Markt Neuhodis, in der man ab dem nächsten Jahr auch das frisch gemahlene Mehl selbst zu Brot verarbeiten kann.



*Siegfried Dörre
Hoteldirektor*

Welche Aufgaben und Pflichten erwarten Sie sich vom Tourismusverband Stadtschlaining?

Soweit ich es nach der kurzen Zeit, die ich nun hier bin, beurteilen kann, halte ich die Ansätze und Ideen des Tourismusverbandes für sehr gut. Man darf allerdings nicht außer Acht lassen, dass es dem Verband aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel auch nur begrenzt möglich ist, Marketingaktivitäten zu unternehmen. Durchdachte und kluge Kooperationen mit umliegenden Gemeinden werden hier allerdings sicherlich den Weg in die richtige Richtung zeigen.

Welche Visionen hat man als Direktor eines Hotels im Südburgenland?

Meine Vision ist, dass ich mit meiner Hotelmannschaft, der Burg mit seinem Friedensinstitut und der Umgebung im touristischen Bereich mit ungewöhnlichen Ideen einfach neue Impulse setzen kann, die sich nachhaltig positiv auf alle Beteiligten auswirken, denn das Südburgenland hat vieles zu bieten.

Blasmusik Stadtschlaining

Zu Gast in Osttirol

Mit Freude nahm die Blasmusik unter der bewährten Leitung von Walter Hofer die Gegeneinladung von der Musikkapelle Innervillgraten zu deren „170 Jahr Feier“ an.

Am 20. Juli 2001 war es nach viel Probenarbeit soweit und es fuhren 120 Personen mit 2 Autobussen und viel Gepäck (alle Instrumente) nach Osttirol.



Blasmusik Stadtschlaining

Dort angekommen, lauschten wir am Abend dem anspruchsvollen Festkonzert der Musikkapelle Innervillgraten. Den Marsch, welchen Ehrenkapellmeister Josef Hofer komponiert hatte, dirigierte unser Kapellmeister Walter Hofer wie immer mit viel Einfühlungsvermögen.



Dieser Tag klang mit viel Musik und Tanz aus. Am Samstagvormittag hatten wir Zeit, die herrliche Landschaft oder das kühle Nass zu genießen. Am Nachmittag besuchten wir ein „lebendiges Museum“, wo ein Teil unserer Musiker die musikalische Umrahmung gestaltete und dort schon auf die Blasmusik Stadtschlaining aufmerksam machte.

Am Abend spielte dann die Blasmusik Stadtschlaining unter der bewährten und unverkennbaren Leitung von Walter Hofer ein Mara“TON“-Konzert welches mit viel Enthusiasmus vom Publikum beklatscht und bejubelt wurde. So mancher Musiker wuchs über sich hinaus und war stolz, als Schlaininger in Osttirol spielen zu dürfen. Wir überbrachten Grüße aus dem Südburgenland und überreichten ein typisch burgenländisches Geschenk – einen „Uhudler im Bluzer (Tonkrug)“.



Kapellmeister Walter Hofer bei der Übergabe des Gastgeschenkes

Nach erholsamen Schlaf, marschierten am Sonntag die Musikkapellen aus Marmagen (BRD), Ausservillgraten, Innervillgraten und Schlaining bei strahlendem Sonnenschein zur Feldmesse, welche sehr eindrucksvoll gestaltet war. Am Nachmittag bildete der Festumzug, sowie das gemeinsame Musizieren und das Bestaunen der geschmückten Wagen den Abschluss dieses Jubiläums. Walter Hofer hat es möglich gemacht, dass die Musiker und alle, die mitgefahren sind, diese wunderbaren Eindrücke genießen konnten und Herbert Glatz hat die Organisation der Fahrt und Unterkunft übernommen, wofür wir uns nochmals bedanken wollen.

*Marianne Kuch
Obfrau der Blasmusik Stadtschlaining*

Zum Anlass des Tages der Blasmusik 2001 spielte der Musikverein am 30. September 2001 in Stadtschlaining und in Altschlaining ein Platzkonzert.

Der Musikverein dankt auf diese Weise der Ortsbevölkerung für die Zuwendungen jeder Art über das ganze Jahr.

Verein Kastell Dornau



Wohnheim

Die Gründung des Wohnheimes für psychisch und geistig kranke Menschen erfolgte 1972 aufgrund einer Privatinitiative. Im ehemaligen Kastell der Burg Schlaining untergebracht, liegt das Wohnheim auf einer Grundstücksfläche von ca. 16.000 m² mit angrenzendem Wald in ruhiger und naturverbundener Lage und bietet dadurch außerordentliche Therapiemöglichkeiten.



Patienten und Mitarbeiter des Vereines

Im Jahr 1999 erfolgte die Übernahme und damit die vollständige Trennung vom Vorbesitzer durch den gemeinnützigen Verein „Kastell Dornau“ unter der Leitung des Oberwarter Neurologen Dr. Hans Kirisits. Auch die Stadtgemeinde Stadtschlaining unterstützt den Verein, u.a. durch die Mitarbeit von Bürgermeister Alfred Rohr im Vereinsvorstand.

Zurzeit finden 30 stationäre Patienten in der „Dornau“ eine „zweite Heimat“. Diese kommen aus allen Bezirken des Burgenlandes, aber auch aus Wien, Niederösterreich und aus der Steiermark. Die Erkrankungen der Patienten reichen von leichten körperlichen Funktionsstörungen, angeborenen Behinderungen bis zu schweren Depressionen und Psychosen.

Die „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ erfolgt durch diplomiertes Krankenpflegepersonal, Behindertenfachbetreuer und Pflegehelfer, die Gesamtzahl der Mitarbeiter beträgt 15 Personen plus zwei Zivildienner.

Im Wohnheim Dornau wird den Bewohnern ein strukturierter Tagesablauf angeboten. Die Mitarbeit kann in der - Landwirtschaft (Versorgung der Haustiere - Schweine, Schafe, Ziegen, Enten, Hühner, Hasen und Katzen) sowie - Pflege des Gemüsegartens mit Verarbeitung der erzeugten Produkte erfolgen.

Zusätzlich werden Auftragsarbeiten für Firmen in der Umgebung (HELLA in Großpetersdorf, Nikitscher in Pinkafeld, Rutan in Fürstenfeld) und Haus- und Gartenarbeit durchgeführt.

Die Teilnahme an der Beschäftigungstherapie ist freiwillig. Durch leistungsbezogene Entlohnung erfolgt die Motivation des Patienten.

Großes Augenmerk wird auf die aktive, breitgefächerte Freizeitgestaltung sowie die Teilnahme und Integration in das gesellschaftliche Leben der Umgebungsgemeinden gelegt. Sportliche Aktivitäten wie z. B. Radfahren, Schwimmen, Wandern, Leichtathletik, Gymnastik und vieles mehr fördern das geistige und körperliche Wohlbefinden unserer Patienten. So konnten bei der Teilnahme an diversen Schwimm- und Leichtathletik-Wettkämpfen auf Landesebene bereits mehrere Siege und weitere Medaillenplätze erreicht werden. Für das Jahr 2002 ist die Teilnahme an den Special Olympics in Vorarlberg geplant. Um die sportlichen Aktivitäten besser fördern zu können, wird demnächst die Gründung der „Sportunion Wohnheim Dornau“ erfolgen.

Thermenbesuche, Ausflüge, Auslandsurlaube, Musik-, Tanz- und Filmabende, Bastelarbeiten und Tanzkurse runden das vielseitige Freizeitangebot ab.

Um den Patienten eine zeitgemäße, moderne Wohnsituation anbieten zu können, ist der Neubau und die Adaptierung des Altgebäudes mit Baubeginn im Frühjahr 2002 geplant.

Bei Interesse können Sie gerne unseren Streichel-Zoo besichtigen. Auf Wunsch übernehmen wir auch Ihre Gartenarbeit! Nähere Informationen unter 03362/7333.

Andrea Konrad
Geschäftsführerin



Segelausflug im Nordburgenland

WIR BETRAUERN



Sterbefälle



NEMEC Stefanie, Altschlaining 14 – am 27. März 2001 im 70. Lebensjahr
OSR SCHUH Matthias, Schulgasse 7 – am 1. April 2001 im 91. Lebensjahr
VESZELOVITS Matthias, Neumarkt i.T. 111 – am 14. April 2001 im 71. Lebensjahr
BAUER Anna, Altschlaining 64 – am 22. April 2001 im 87. Lebensjahr
DIMBOKOVITS Paul, Neumarkt i.T. 16 – am 26. Juni 2001 im 60. Lebensjahr
HOLLNDONNER Rudolf, Goberling 108 – am 29. Juni 2001 im 86. Lebensjahr
POLSTER Maria-Anna, Schanzgasse 1 – am 9. Juli 2001 im 74. Lebensjahr
URSCHLER Reinhilde, Neumarkt i.T. 185 – am 14. Juli 2001 im 43. Lebensjahr
PFEILER Maria, Lange Gasse 48 – am 21. Juli 2001 im 97. Lebensjahr

Abwasserbeseitigungsanlage Schönau

Die Landesregierung hat mit Beschluss vom 17. April 2001 die ziffernmäßig überprüfte Abrechnung der Abwasserbeseitigungsanlage Schönau mit einer Bausumme von S 1.485.117,20 abzüglich MWSt. S 247.002,86 somit Netto S 1.238.114,34 genehmigt und die am 21. Feber 2001 durchgeführte Kollaudierung anerkannt. Nachstehend wollen wir Ihnen den zeitlichen Ablauf bekannt geben:

29.11.1998	Eingang des vollständigen Förderansuchens beim Amt d. Bgld. Landesregierung
23.03.1999	Baubeginn
01.11.1999	Funktionsfähigkeitsmeldung der Anlage
29.11.1999	Fertigstellung der Anlage einschließlich Restarbeiten
06.09.2000	Kollaudierungsbericht mit Ausführungskatalog, Rechnungszusammenstellung, Bestandslageplan
30.10.2000	Eingang der Endabrechnungsunterlagen beim Amt d. Bgld. Landesregierung

Die oben genannte Nettobausumme wurde finanziert:
27 % Bund, 20 % Land, 53 % Gemeinde.

Abwasserbeseitigungsanlage Neumarkt i.T. / Industriegebiet

Die Landesregierung hat mit Beschluss vom 17. April 2001 die ziffernmäßig überprüfte Abrechnung der Abwasserbeseitigungsanlage Neumarkt i.T./Industriegebiet mit einer Bausumme von S 758.913,96 abzüglich MWSt. S 126.115,50 somit Netto S 632.798,46 genehmigt und die am 21. Feber 2001 durchgeführte Kollaudierung anerkannt. Nachstehend wollen wir Ihnen den zeitlichen Ablauf bekannt geben:

21.07.1999	Eingang des vollständigen Förderansuchens beim Amt d. Bgld. Landesregierung
01.08.1999	Baubeginn
01.11.1999	Funktionsfähigkeitsmeldung der Anlage
01.12.1999	Fertigstellung der Anlage einschließlich Restarbeiten
08.09.2000	Kollaudierungsbericht mit Ausführungskatalog, Rechnungszusammenstellung, Bestandslageplan
30.10.2000	Eingang der Endabrechnungsunterlagen beim Amt d. Bgld. Landesregierung

Die oben genannte Nettobausumme wurde finanziert:
20 % Bund, 20 % Land, 60 % Gemeinde.

Rattenbekämpfung

Auf Grund des Überhandnehmens der Ratten und zur Vermeidung von Seuchenübertragung auf Menschen und Tiere wird von der Stadtgemeinde Stadtschlaining in den nächsten Wochen eine Firma mit der Rattenbekämpfung beauftragt werden. Für die Kosten der Giftköder, die im Bereich des öffentlichen Kanalsystems benötigt werden, kommt die Gemeinde auf.

Ferner steht es jedem Hausbesitzer frei auch in seinem privaten Bereich Giftköder auslegen zu lassen. Diese Kosten betragen S 80,- pro Haus und müssten vom Hausbesitzer selbst getragen werden.

Alle Hausbesitzer werden im eigenen Interesse ersucht, die Schädlingsbekämpfer bei ihrer Arbeit weitgehendst zu unterstützen, damit die Bekämpfungsmittel richtig verlegt und dadurch voll zur Wirkung kommen können.



Christoph ZSIVKOVITS & Daniela MORTH, Neumarkt i.T. am 4. Mai 2001



Postenkommandant **Adolf KALCHBRENNER & Theresia SUPPERL**, Oberwart am 4.5.2001



Martin Josef ENGELMEYER, Rettenbach & **Nicole STIFTER**, Goberling am 26. Mai 2001



Klaus KRAUTSAK & Christine KARNER, Goberling am 8. Juni 2001



Alexander GALLERT & Romana Alexandra SCHRÖCKENSTEIN, Wien am 9. Juni 2001



Christof Eduard Anton STEIN & Mag. Edda Petra Blanche COSENTINI, Wien am 15.6.2001



Dr. Andreas Heinz Alfons GOLDAMMER & Martina SOMMER, Wien am 18.8.2001



Ing. **Michael POSCH**, Rumpersdorf & **Manuela KLEIN**, Stadtschlaining am 24.8.2001



Werner DEUTSCH, Kirchfidisch & **Martina Maria KOLDITZ**, Wien am 25. August 2001



Christian Josef KRISTALOCZI, Hannersdorf & **Roswitha SCHLÖGEL**, Altschlaining am 1. September 2001



Mag. **Gerald Joachim HOFMEISTER & Gudrun Ingrid KARNER**, Wien am 1. September 2001



Thomas Alexander FREISINGER, Baden & **Dr. Marlies Ann-Kathrin HOCHWARTNER**, Wien am 8. September 2001

90. Geburtstag
TRATTNER Wilhelm,
 Drumling 20
 geb. 19. Juni 1911



80. Geburtstag
SZELINGER Maria, Majalus-
 weg 1, geb. 27. Mai 1921



80. Geburtstag
POLSTER Aloisia, Schönau 6,
 geb. 31. Mai 1921



80. Geburtstag
KERN Maria, Neumarkt i.T. 35,
 geb. 6. Juni 1921



80. Geburtstag
SCHERMANN Alois, Alt-
 schlaining 26, geb. 6. Juli 1921



80. Geburtstag
KOLLER Johanna, Oberwarter
 Straße 33, geb. 9. Juli 1921



80. Geburtstag
SCHUCH Anna, Oberwarter
 Straße 11, geb. 15. Juli 1921



80. Geburtstag
KUND Anna, Schanzgasse 2,
 geb. 26. Juli 1921



80. Geburtstag
KRAUTSACK Maria,
 Goberling 23, geb. 28. Juli 1921



80. Geburtstag
STADLER Theresia,Gober-
 ling 108, geb. 29. August 1921



80. Geburtstag
KROPF Karoline, Wuderland-
 gasse 3, geb. 5. September 1921



80. Geburtstag
UHL Maria, Neustifter Straße 14,
 geb. 10. September 1921

Standesamtliche Mitteilungen

GEBURTEN

KALCSICS Chiara, geb. 16. März 2001

Eltern: Kalcsics Thomas u. Manuela, Altschlaining 158

KUH David, geb. 5. April 2001

Eltern: Kuh Bernd u. Jitka, Drumling 77

MÜLLNER Andre, geb. 24. April 2001

Eltern: Müllner Günther u. Christine, Altschlaining 81

WALLNER Sebastian, geb. 12. Mai 2001

Eltern: Wallner Karl u. Herta, Goberling 175

ADAM Christine, geb. 5. Juni 2001

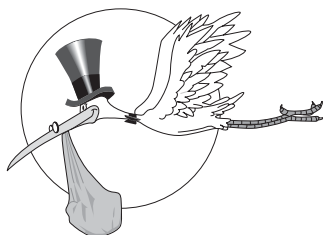
Eltern: Adam Robert u. Annemarie, Stadtschlaining, Lange Gasse 6

PUHR Dominik, geb. 17. Juni 2001

Eltern: Puhr Karina u. Keller Hans, Altschlaining 102

PIMPERL Lisa-Marie, geb. 21. Juni 2001

Eltern: Pimperl Günter u. Daniela, Altschlaining 9



KAPPEL Sebastian, geb. 6. Juli 2001

Eltern: Kappel Herbert u. Andrea, Goberling 83

HEIDINGER Anna, geb. 21. Juli 2001

Eltern: Heidinger Ernst u. Elke, Goberling 172

TALLIAN Nadja, geb. 27. Juli 2001

Eltern: Tallian Herbert u. Bettina, Stadtschlaining, Feldgasse 22/1

ORT Thomas, geb. 1. August 2001

Eltern: Ort Andrea, Neumarkt i.T. 34 u. Kappel Markus, Goberling 76

PICHELBAUER Fabian, geb. 17. August 2001

Eltern: Pichelbauer Helmut u. Silvia, Goberling 46

KALCHBRENNER Seline, geb. 9. September 2001

Eltern: Kalchbrenner Roland u. Brigitte, Goberling 55



GOLDENE HOCHZEIT

PONGRACZ Michael u. Helga, Altschlaining 79
Eheschließung am 28. April 1951



GOLDENE HOCHZEIT

BRUCKNER Franz u. Elisabeth, Neumarkt i.T.41
Eheschließung am 3. September 1951

Aktuelles

Blutspendeaktion

Die Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland bedankt sich für die freundliche Unterstützung der Blutspendeaktion am 8. Juli 2001 in Goberling, Gasthaus Heidinger, die 83 Blutkon-



serven erbrachte. Besonderen Dank gilt jenen Personen, die sich bereitgefunden haben, einem unbekanntem, schwerkranken Mitmenschen durch ihre Blutspende zu helfen.

Linien-Netzplan

Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs steigt ständig an. Wer kennt sie nicht – die langen Autoschlangen und den damit verbundenen Lärm und die verunreinigte Luft. Der Verkehrsverbund für Niederösterreich und Burgenland (VVNB) bietet eine Alternative.

Auf dem Liniennetzplan ist auf einen Blick ersichtlich, wie die Bus- und Bahnlinien im Verbundgebiet verlaufen und auf welchen Strecken die VVNB-Fahrkarten gültig sind. Auf der Rückseite befinden sich Informationen zum Verkehrsverbund inklusive aller Vorteile und Vergünstigungen für die Fahrgäste.

Für allgemeine Informationen, Tarife- und Fahrplanauskünfte im Verkehrsverbund NÖ-Bgld. steht die kostenlose VVNB-Hotline 0800/240 280 (Mo-Fr, 8-16 Uhr) zur Verfügung. Seit Jänner 2001 gibt es auch eine eigene Homepage: www.vvnb.at. Liniennetzpläne können kostenlos bei der VVNB-Hotline bestellt werden.

Faulbrut der Bienen

Gemäß des Bienenzuchtgesetzes ordnet die Bezirkshauptmannschaft Oberwart im Bereich der Gemeinden Stadtschlaining, Unterwart, Rotenturm und Oberwart folgendes an:

Bienenvölker dürfen aus der Zone nicht ausgebracht und nur mit Bewilligung der Behörde in die Zone eingebracht werden.

Alle Besitzer von Bienenvölkern, welche sich in der Zone befinden, haben die Anzahl und den Standort ihrer Bienenvölker unverzüglich bei der Bezirkshauptmannschaft Oberwart zu melden.

Die Besitzer von Bienenvölkern sind verpflichtet, den Organen der Behörde Zutritt zum Bienenstand zu gestatten, die Entnahme von Untersuchungsmaterial zu dulden und die für die Maßnahmen nach diesem Bundesgesetz erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu S 60.000,- bestraft, sofern nicht der Tatbestand einer gerichtlich strafbaren Tat vorliegt.



Die 21. Schlaininger Gespräche vom 17. bis 20. September 2001 standen unter dem Thema „Diesseits und Jenseits der Leitha“ und fanden in der Burg Schlaining statt. Sowohl Vizebgm. Edmund Artner, Dr. Gerald Mader, Bgm. Alfred Rohr, Landesrat Helmut Bieler, Univ. Prof. Dr. Rudolf Kropf (wissenschaftlicher Leiter) als auch HR Dr. Gerald Schlag (organisatorischer Leiter) waren bei der Eröffnungsfeier im Rittersaal anwesend.

**Altkleidersammlung
am Freitag,
19. Oktober 2001
ab 7.00 Uhr**

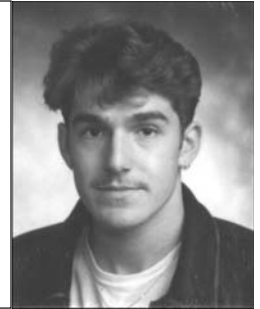
ERNENNUNG ZU SCHULRÄTEN

Der Herr Bundespräsident hat Frau HOLin Helma POLSTER und Herrn HOL Alfred ROHR für ihre Verdienste im pädagogischen und öffentlichen Bereich den Berufstitel SCHULRÄTIN / SCHULRAT verliehen. Herzlichen Dank und Anerkennung für die geleisteten Arbeiten und Gratulation zum neuen Berufstitel.

Dir. Johann Berger



Herr Gerald PRATSCHER, wh. Neustifter Straße 11, Stadtschlaining hat beim Amt der Wiener Landesregierung die BAUMEISTER-Prüfung abgelegt. Die Stadtgemeinde Stadtschlaining gratuliert dazu recht herzlich.



Pfarrer i. R. Walter Werderitsch beschreibt in diesem Buch seine Erinnerungen an Stadtschlaining in der Zeit knapp vor, während und nach dem 2. Weltkrieg. In einer humorvollen Art schildert er Personen und Ereignisse, so wie er sie selbst erlebt hat.

Sie können dieses Buch

- ♦ im CONCENTRUM,
 - ♦ im Tourismusbüro und
 - ♦ im evang. Pfarramt
- zum Preis von öS 250,- erwerben.



Burgenländischer Zivilschutzverband

Sicherheitstip: **Sicherer Schulweg**



Im Burgenland gab es im Vorjahr 964 Unfälle mit 1.248 Verletzten und 49 Toten. 82 Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren waren von diesen Unfällen betroffen. Viele Unfälle ereigneten sich auf Schulwegen. Anlässlich des Schulanfangs gibt der Burgenländische Zivilschutzverband Tipps, wie Unfälle vermieden werden können.

➔ Geht das Kind zum ersten Mal in die Schule, sollte der Schulweg vorher genau geübt werden. Nicht immer ist der kürzeste Weg auch der sicherste.

➔ Nur wenn das Kind die Verkehrszeichen kennt, kann es diese auch befolgen. Zeigen und erklären Sie nur jene, die für Kinder dieser Altersstufe wichtig sind.

➔ Wichtig ist, dass das Kind genügend Zeit zur Verfügung hat, um rechtzeitig in die Schule zu kommen. Muss das Kind hetzen, wird es unaufmerksam.

➔ Wird das Kind mit dem Auto zur Schule gebracht, immer auf der Gehsteigseite aussteigen lassen. Beim Abholen nicht über die Straße rufen, sondern direkt vor der Schule warten.

➔ Erklären Sie Ihrem Kind, warum - im Gegensatz zum Fahrzeuglenker - nur der Fußgänger sofort stehenbleiben kann (Bremsung!). Deshalb ist es wichtig, nie zu knapp vor heran kommenden Fahrzeugen auf den Fußgängerübergang oder die Straße zu steigen. Bei Schlechtwetter muss der Abstand noch größer sein.

➔ Das Kind darauf aufmerksam machen, dass Sehen nicht mit Gesehenwerden gleichzusetzen ist.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den **Burgenländischen Zivilschutzverband**, 7001 Eisenstadt, Hartlsteig 2, Tel. 02682/63620, Fax: 02682/63620-4.

VERSCHÖNERUNGSVEREIN GOBERLING

Im Mai 2001 gingen die Mitglieder des Verschönerungsvereines Goberling neuerlich daran, ihr Dorf noch schöner zu gestalten. Sämtliche Brückengeländer wurden repariert und mit grüner Farbe gestrichen. Außerdem wurden die Begrüßungstafeln an den beiden Ortseinfahrten erneuert. Die Hauptarbeit jedoch war das Pflanzen der mehr als 5.000 Blumen, die von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in vieler Stunden Arbeit ausgesucht und dann gesetzt wurden.

Auch einige Schüler der Volksschule Goberling halfen tatkräftig dabei mit, vor der Schule ein großes Beet zu bepflanzen.

Die einzelnen Blumenrabatte und Blumenkistchen wurden frei nach der Phantasie der Hobbygärtnerinnen gestaltet. Kurz vor dem Besuch der Kommission für die Bezirkswertung wurden von der Gärtnerei Simon noch



etliche Blumen kostenlos zur Verfügung gestellt! Nochmals vielen Dank dafür! Nun wurden die Kunstwerke bestens gepflegt und gedüngt, jeden Tag musste gegossen werden.

Aber auch viele Privatpersonen trugen viel zur Ortsbildver-

schönerung bei, indem die Gärten vor jedem Haus und auch die Plätze in

der Nähe der Gehsteige mit viel Liebe gestaltet wurden. Die Rasenmäher waren mindestens einmal wöchentlich im Einsatz, und auch die Grünflächen am Bach wurden regelmäßig bearbeitet.

Wenn man bedenkt, welche Größe Goberling hat, so ist es wirklich eine großartige Leistung, dass dieser fast 2 km lange Ort einem Blumenmeer gleicht! Unsere Meinung diesbezüglich teilen viele Besucher und Durchreisende, und auch die Mitglieder jenes Gremiums, das uns in unserer Kategorie zum schönsten Blumendorf des Bezirks Oberwart kürte. Nicht zuletzt dürfte auch unser allgemeines Ortsbild zu diesem Sieg verholfen haben, denn viele unserer öffentlichen Bauten, wie z.B. das renovierte Gemeinde- und Feuerwehrhaus sowie das Bergbaumuseum sind Herzeigeobjekte.

Am 23. Juni 2001 fand in Draßburg die Preisverleihung statt, eine Abordnung des Verschönerungsvereines nahm daran teil. Viel wichtiger als jeder Preis jedoch ist, dass mit Hilfe von vielen Händen im Bezirk Oberwart ein Schmuckstück entstanden ist!



Wochenendbereitschaftsdienst 2001 für die Sanitätskreise Stadtschlaining/Weiden bei Rechnitz und Bernstein/Unterkohlstätten.

Oktober 2001	November 2001	Dezember 2001	Jänner 2002
7.10. Dr. Kraus	1.11. Dr. Verhas	2.12. Dr. Wagner	1.1. Dr. Wagner
14.10. Dr. Wagner	4.11. Dr. Wagner	8./9.12. Dr. Windisch	
21.10. Dr. Windisch	11.11. Dr. Windisch	16.12. Dr. Kraus	
26.10. Dr. Kraus	18.11. Dr. Kraus	23.12. Dr. Verhas	
28.10. Dr. Kraus	25.11. Dr. Verhas	25./26.12. Dr. Wagner	
		30.12. Dr. Windisch	

☎ Dr. Gerhard WINDISCH 03355/2616
☎ Dr. Silvia VERHAS 03355/2642

☎ Dr. Johann WAGNER 03354/6525
☎ Dr. Andreas KRAUS 03354/6323

REALITÄTEN

Ehemaliges Fabriksgebäude, Altschl. 122, zu vermieten:

Kontaktperson: Dr. POCK Karl-Heinz, 6700 Bludenz, Rathausgasse 3 Tel.: 05552/64247

Geschäftslokal Baumkircher Gasse 9, zu vermieten:

Kontaktperson: Mag. Walter WERDERITSCH, 7461 Zur Kapelle 2, Tel.: 03355/2354.

Haus mit Renaissance-Arkadengang, 2 Wohnungen (125 u. 35 m²), Büro/Geschäft (55 m²), Hofgarten, neu renoviert, zu vermieten. Anfragen unter Tel. Nr.: 01/7125402

Baugrundstück im Ortsgebiet von Stadtschlaining (Schönauweg) zu verkaufen: Kontaktperson: RUS Christine, Tel.: 0699/11338015

Haus Vorstadtgasse 9 zu verkaufen:

Kontaktperson: Petra WICHMANN, 1040 Wien, Große Neugasse 5/11, Tel.: 01/5868050.

Wohnhaus in Stadtschlaining zu verkaufen:

Kontaktperson: Prof. Mag. Arch. Pleyer Johann, 2345 Brunn/Geb., Scheibengasse 9, Tel.: 02236/32165

Ortsteil ALTSCHLAINING:

Wald: Grundstück Nr. 444/1 (5,2624 ha); Kontaktadresse: Bgld. Landesregierung, 7000 Eisenstadt, Freiheitsplatz 1, Tel.: 02682/600-2649 (Hr. Schubert).

Grundstück Nr. 1064/1 (1.311 m²), 1064/2 (1.209 m²), 993/1 (2.069 m²) und 993/2 (96 m²); Kontaktperson: Maria WALLNER, Altschlaining 13, Tel.: 03355/2995.

Ortsteil GOBERLING:

Hausplatz: Grundstück Nr. 27 (Garten mit 1508 m²); Kontaktperson: Ljudmila BAYER, 2331 Vösendorf, Schloßplatz 3, Tel.: 01/6091519 nur abends.

Hausplatz: Grundstück Nr. 180 (ca. 2.000 m²); Kontaktperson: Josef KALCHBRENNER, 7051 Großhöflein, Rechte Steinzeile 22, Tel.: 02682/64731.

Hausplatz: Grundstück Nr. 825/5 (1.090 m²); Kontaktperson: Erwin Gabriel, Goberling 100, Tel. 03355/3313.

Grundstücke: Baufläche, Garten und Waldgrundstücke; Kontaktperson: Ing. Gerhard und Ursula PAHR, 2340 Mödling, Winzergasse 4/15, Tel.: 02236/26489.

Wald: Grundstück Nr. 561 (11.288 m²); Kontaktperson: Walter PLEYER, 7503 Großpetersdorf, Blumentalstraße 59, Tel.: 03362/7193.

Grundstücke: Wald: Grundstück Nr. 678 (11.588 m²) und 699/1 (2.743 m²); landwirtschaftl. Fläche: Grundstück Nr. 699/2 (1.261 m²); Kontaktadresse: Bgld. Landesregierung, 7000 Eisenstadt, Europlatz 1, Tel.: 02682/600-2649 (Hr. Schubert).

Grundstücke: Landwirtschaftl. Flächen im Gesamtausmaß von 12.842 m². Kontaktperson: Richard SCHOSTARITS, 7321 Lackendorf, Gartenzeile 2, Tel.: 02619/67368.

Grundstück Nr. 1232 Wald im Ausmaß von 1,2692 ha zu verkaufen. Anfragen an: Familie ROSENBLATT, 7432 Oberschützen, Aschauer Straße 17, Tel.: 03353/7588

Grundstücks-Nr. 810 (8.293 m² - landwirtschaftliche Fläche), 813 (890 m² - mit Bauplatz), 814 (10.490 m² - mit Bauplatz) und 815 (35.063 m² - Wald) günstig zu verkaufen. Kontaktperson: Helmut PLEYER, Feldgasse 22/6, 7461 Stadtschlaining, Tel.: 03355/21037.

Ortsteil NEUMARKT i.T.:

Hausplatz (Dornau): Grundstück Nr. 1387/18 (894 m²); Kontaktperson: Helene BRANTNER, 1220 Wien, Rennbahnweg 56/1/45.

Ortsteil STADTSCHLAINING:

Hausplatz: Grundstück Nr. 1851 (6.251 m²); Kontaktperson: Walpurga PUM u. Mitbes., 1120 Wien, Fraungrubergasse 1/5/5, Tel.: 01/8137308 oder 01/71114 DW 372 (Büro).

Wald im Kurthwald (Ausmaß von 1,2711 ha) zu verkaufen: Kontaktperson: Kastner Isolde, Tel. Nr. 02756/2253

Grundstücke Nr. 1361, 1362, 1363 (landw. genutzt), Ried Birkenwald zu verkaufen

Kontaktperson: Anita BERGER, Tel.: 01/7206044 (nur abends).

Grundstücke: Grundstücke im Ried Oberhaid, Grdst.Nr. 1731/2 (2.200 m²) und 1732/2 (2.058 m²); Kontakt: Fa. Wienerberger, z.H.: Hr. SCHWABL, Tel.: 01/60192-860.

Grundstück Nr. 1673, KG Stadtschlaining zu verkaufen; teilweise als Bauland-Wohngebiet gewidmet; Kontakt: Gerda SCHRANZ, Rathausplatz 1, 7423 Pinkafeld.

Röm. Kath Pfarrgemeinde Neumarkt i.T.



Grüß Gott!

Die Redaktion vom Gemeinde-Kurier hat mich gebeten, mich in dieser Zeitung vorzustellen.

Seit 1. September 2001 bin ich Pfarrer der Pfarre Neumarkt i.T. samt den sechs Filialgemeinden.

Mein bisheriger Lebensweg:

Geboren bin ich im Jahr 1959 in Schandorf. Nach der Volksschulzeit kam ich nach Graz, wo ich 1978 maturierte. Gleich nach der Matura trat ich in den Kapuzinerorden ein. Für das Noviziat (das erste Klosterjahr) wurde ich nach Deutschland geschickt. Das Theologiestudium absolvierte ich zum größten Teil auf der UNI in Graz. Das Pastoraljahr (die praktische Einführung in die Seelsorge) wurde von der UNI in Münster (Nord-Deutschland) begleitet.

Die weiteren Stationen meines Priester- und Ordenslebens:

Graz (Arbeit bei der Telefonseelsorge), Israel, Wien, Leibnitz (Süd-Steiermark - Meine dortige Arbeitsgebiete waren Krankenhausseelsorge, Religionsprofessor am Gymnasium, Jugendseelsorger und Hausoberer des dortigen Klosters).

Von 1991 bis 1999 war ich Pfarrer in Schattendorf (Dekanat Mattersburg). Weitere Stationen in der Seelsorgearbeit waren in Salzburg, Schruns (in Vorarlberg/Montafon), Hartberg, Pfarrseelsorger in Rotenturm und seit 1. September 2001 Pfarrer von Neumarkt i.T.

Meiner Pfarrbevölkerung wünsche ich von Herzen eine tiefe Freude aus dem Glauben heraus und den Segen Gottes bei allem Tun. Für mich ist jetzt eine Zeit des Umlernens, von großen Pfarren bin ich in eine kleine gewechselt mit sechs Filialgemeinden. Weiters bin ich zum ersten Mal im Leben Seelsorger für kroatisch- oder gemischtsprachige Gemeinden.

Da ich aber sehr gerne Pfarrer bin, freue ich mich auf diese neue Herausforderung. Mit allen lieben Wünschen:

Pfarrer Mag. Dr. Johannes Fleischacker

Gemeinderatsbeschlüsse

Gemeinderatssitzung vom 21. Juli 2001

Im Artikel 4 des Österreichischen Stabilitätspaktes verpflichten sich die Gemeinden für die Jahre 2001 bis 2004 jeweils landesweise durch ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis zum gesamtstaatlichen Konsolidierungspfad beizutragen. Da dieses Ziel auf Grund der vorgelegten Voranschläge im heurigen Jahr nicht erreicht wurde, mussten Nachtragsvoranschläge beschlossen und vorgelegt werden. Der in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossene Nachtragsvoranschlag der Stadtgemeinde Stadtschlaining beträgt im ordentlichen Haushalt S 34.136.000,- und im außerordentlichen Haushalt S 2.240.000,-.

In der gleichen Sitzung wurde ein Statut für die Führung des Bauhofes mit Altstoffsammelzentrum als wirtschaftliche Unternehmung mit marktbestimmter Tätigkeit beschlossen. Damit nützt die Stadtgemeinde Stadtschlaining die Möglichkeit, „marktnahe“ Tätigkeiten

auszugliedern und als Eigenbetrieb zu führen. Gleichzeitig wurde Bgm. Alfred Rohr zum Betriebsleiter bestellt.

Der Gemeinderat hat ferner beschlossen ab sofort für Aushilfstätigkeiten eine Entschädigung in der Höhe von S 100,- pro Stunde zu bezahlen.

Nachdem beim Gemeinde- und Feuerwehrhaus in Drumling ein Zubau errichtet wurde, bestand die Möglichkeit den bisherigen Sitzungsraum zu vermieten. Es wurde beschlossen auch diesen Raum an die bisherigen Mieter der Gemeindeführung (Johann und Gunthilde Kautnek) zu vermieten.

Das Projekt „Wander-Walking-Laufarena“ beschäftigt sich mit der Entwicklung eines naturtouristischen Angebotes in der Region Bad Tatzmannsdorf, Bernstein, Oberschützen, Stadtschlaining und Oberwart. Projektträger ist ein noch zu gründender Verein mit unternehmerischer Tätigkeit bestehend aus den vorgenannten Gemeinden.

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines naturtouristischen Bewegungsangebotes in der Region durch nachhaltige Nutzung der naturräumlichen Potentiale mittels Themenwege, sowie eine bessere Einbindung der regionalen Partner. Damit wird unter Einsatz neuer Technologien und Know-hows eine Steigerung der Dienstleistungswettbewerbsfähigkeit der Region ermöglicht und eine längerfristige Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum erzielt. Eine koordinierende Stelle soll die Aktivitäten rund um die Themen Wandern, Nordic Walking und Laufen in der Arena in einem Jahresaktivitätenplan zusammenfassen und bewerben. Seminare, gemeinsame Veranstaltungen, saisonale Eröffnungsevents, Wanderbus und Übungsleiterausbildung runden die zusätzlichen begleitenden Dienstleistungen ab.

Die Projektkosten betragen S 6.990.000,-. Es wird mit Fördermitteln von Burgenland Tourismus, Leader und Sportstättenbau in Höhe von S 3.790.000,- gerechnet, so dass Eigenmittel von S 3.200.000,- aufzubringen sind. Die Gemeinde Bad Tatzmannsdorf hat Mittel in der Höhe von S 2.400.000,- und die umliegenden Gemeinden S 120.000,- verteilt auf 6 Jahre aufzubringen.

Stadtratsitzung vom 6. Juli 2001

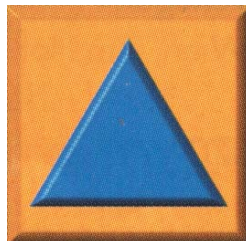
Damit die am Beginn der Feldgasse befindlichen Objekte ohne die neu errichtete Straße zu zerstören aufgeschlossen werden können, war es notwendig das Grundstück Nr. 1575, KG. Stadtschlaining anzukaufen.

Weiters war es notwendig das Grundstück Nr. 1840, KG. Neumarkt i.T. anzukaufen. Dadurch kann der am Ende der Scheidegasse errichtete Wassergraben bis zum Tauchenbach weitergeführt werden.

Damit die in Neumarkt i.T./Industriegebiet geplante Betriebsansiedlung einen direkten Anschluss an die vorbeiführende Landesstraße L105 hat, wurde ein Teil des Weges (Grundstück Nr. 1226/2, KG. Neumarkt i.T.) an die Klöcher Basaltwerke GesmbH. & Co. KG verkauft.

Gleichzeitig wurden bezüglich der Sanierung der Gemeindekanzlei in Drumling folgende Aufträge vergeben: Fassadenputz (Fa. Guttman S 245.956,63) und Fenster (Fa. Teubl S 34.102,21).

Samstag, 6. Oktober 2001 Zivilschutz-Probealarm in Österreich



Am Samstag, den 6. Oktober 2001, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über ca. 7.400 Feuersirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Die Bedeutung der Signale:

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung:

3 Minuten gleichbleibender Dauerton. Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm:

1 Minute auf- und abschwellender Heulton. Gefahr! Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung:

1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.

Abschied vom Schilling

Folge 2: Der Schilling der Ersten Republik!

Die letzten Jahre der Krone waren, wie Sie in der ersten Folge lesen konnten, von Wirtschaftsschwäche und Inflation gekennzeichnet. Im August 1924 überprüfte eine Delegation des Völkerverbundes (gewissermaßen der Vorläufer der UNO) die Finanz- und Währungsverhältnisse Österreichs. Man gelangte zu dem Schluss, dass der bereits stabilisierte Wechselkurs jetzt gesetzlich geregelt werden sollte. In der Folge kam es 1924 zum sogenannten Schillingsrechnungsgesetz, das u. a. bestimmte, dass 10.000 Kronen einen Schilling entsprachen. Ursprünglich sollte der Schilling in 100 „Stüber“ unterteilt werden. Da es dann doch Groschen wurden, blieb uns auf jeden Fall sprachlich einiges erspart. Warum aber wählte man das Wort „Schilling“?

Schon die „alten Goten“ ...

Man entschied sich bewusst für eine Währungsbezeichnung, die es vorher in Österreich noch nicht gegeben hatte. Andererseits war der Begriff „Schilling“ für Geld längst etabliert. In gotischen Urkunden taucht das Wort „skilligis“ schon um 550 auf. In England führte Heinrich VII. (1485 - 1509) den Schilling ein. Auch in anderen Ländern gab es eine Schilling-Tradition. Andererseits kannte man 1924 im deutschsprachigen Raum keine im Umlauf befindliche Münze mit dieser Bezeichnung „Namenspatron“. Der Schillinge ist übrigens der antike Solidus.

„Gemischtes Doppel“ bei Banknoten und Münzen

10.000 Kronen hatten also nach der Währungsreform den Wert von einem Schilling, was sich auch deutlich auf einer Banknote dokumentierte. Vom 10.000-Kronen-Schein gab die neugegründete Nationalbank 1925 eine zweite Auflage heraus, die mit dem Aufdruck „Ein Schilling“ versehen wurde. Die Banknote aus dem Jahr 1924 mit dem Wert von einer Million Kronen, die nie in Umlauf gelangte, wurde der Einfachheit halber in gleicher Gestalt als 100-S-Banknote verwendet (was ja dem Umrechnungswert von einer Million Kronen entsprach). Es erschienen 10-S-Noten mit unterschiedlichen Motiven, übrigens auch im Hochformat - aus heutiger Sicht ein Kuriosum. Als erste Münze der neuen Währung wurde ab Juni 1924 ein 1-S-Stück geprägt - noch bevor das Schillingsrechnungsgesetz in Kraft trat. Diese Schilling-Stücke waren allerdings zu hochwertig. Sie wurden gehortet und verschwanden bald aus dem Geldverkehr. So hatte dieser erste Schilling kein langes Leben. Seit 31. Dezember -

noch im Ausgabejahr 1924 - wurde er eingezogen. Mit 26 mm Durchmesser, einer Silber-Kupfer-Legierung von 800 zu 200 und einem Feingewicht von 5,60 g zu 7,0 g Raugewicht war der Materialwert höher als bei seinem Nachfolger mit 25 mm, 640 zu 360 und 3,840 g zu 6,00 g. Diese 1-Schilling-Münze, die vom 1. Juli 1925 bis 31. Mai 1935 in Umlauf war, sah im Übrigen genauso aus wie die erste Prägung. In einer Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen vom 7. Juni 1924, die sich allerdings auf die erste Angabe bezog, wird das Aussehen genau beschrieben: „Die Vorderseite trägt eine Ansicht des Mittelbaues des Parlamentsgebäudes mit einer Rossebändigergruppe im Vordergrund, die Umschrift „Republik Österreich“ und die Jahreszahl der Ausmünzung. Die Rückseite zeigt auf Ölbaumzweigen den Brustschild aus dem Staatswappen Österreichs und die Umschrift „Ein Schilling“. Für Groschen-Münzen nahm man - wie bei Banknoten - „Anleihen“ bei Vorgängern der Krone-Währung. Aus der 100-Kronen-Münze mit einem gekrönten Adler auf einer Seite wurde das 1-Groschen-Stück. Die Kronen-Münze mit dem Wert 200 und dem sogenannten „Kruckenkreuz“ auf der anderen Seite glich dem 2-Groschen-Stück wie „ein Ei dem anderen“. Das galt ebenso für das 1000-Kronen-Stück im Vergleich mit der 10-Groschen-Münze: Der flüchtige Betrachter der Motivseiten, die jeweils dieselbe Tirolerin mit Hut vor Bergen zeigen, kann wohl kaum einen Unterschied feststellen. Eine Eigentümlichkeit war das Halb-Schilling-Stück. Heute würden wir den Wert mit 50 Groschen benennen, aber damals hieß es offiziell $\frac{1}{2}$ Schilling. Etwas ganz Besonderes allerdings waren die 2-Schilling-Gedenkausgaben, die Doppelschillinge der Ersten Republik, die von 1928-37 erschienen.

Dass die Österreicher den Schilling nur mit Begeisterung aufgenommen hätten, kann man allerdings nicht behaupten. Darüber und über die Wandlung vom Stüber zum Groschen erfahren Sie Genaueres beim nächsten Mal.

IMPRESSUM - Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Örtlicher Tourismusverband Stadtschlaining,
7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1
Tel. 03355/2201, Fax: 03355/2201-1
E-mail: post@stadtschlaining.bgld.gv.at
Homepage: www.stadtschlaining.co.at

Druck: Schmiedbauer Druck,
7400 Oberwart, Wiener Straße 46,
Tel. 03352/38586

Sie wollen ...

Ihr Einfamilienhaus, Bauernhaus oder Grundstück verkaufen?

LANDSITZ IMMOBILIEN

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1, Tel. 03355 / 2775

V e r a n s t a l t u n g e n

Samstag, 6. Oktober 2001:

5. Almbtrieb in Altschlaining

Dienstag, 9. Oktober 2001:

Interreligiöse Friedensmeditation mit EPU-Studenten und Stadtchor Schlaining im evang. Gemeindezentrum, Beginn: 19.00 Uhr

Freitag, 12. Oktober 2001:

Festliche Abendmusik

in der evang. Kirche in Stadtschlaining; mit Werken von J.S. Bach, G.F. Händel, A. Scarlatti, T. Ph. Telemann und H. Purcell, Ausführende: Barbara Fink (Sopran), Franz Ebner (Trompete), Matthias Krampe (Orgel), Landeskantor

Samstag, 13. Oktober 2001:

Flohmarkt in Stadtschlaining

Freitag, 26. Oktober 2001:

Familienwandertag in Goberling

Samstag, 3. November 2001:

Stelzenschnapsen – Feuerwehr Neumarkt i.T.

Freitag, 9. November 2001:

Gesellschafts-Schnapsen der Feuerwehr Goberling im FW-Haus

Samstag, 10. November 2001:

Flohmarkt in Stadtschlaining

Samstag, 17. November 2001:

Concentrum: Vortrag: Biblische Gewürze – Die afrikanische Küche

Sonntag, 18. November 2001:

Kirtag in Goberling

Sonntag, 23. Dezember 2001:

Krämermarkt in Stadtschlaining

Sonntag, 2. Dezember 2001:

ab 14.00 Uhr: **22. Mittelalterlicher Christkindlmarkt** am Hauptplatz in Stadtschlaining

Samstag, 8. Dezember 2001:

Flohmarkt in Stadtschlaining

Samstag, 8. Dezember 2001:

Adventkonzert der Blasmusik Stadtschlaining in der evangelischen Pfarrkirche in Stadtschlaining; Beginn: 19.00 Uhr
anschließend Buffet zugunsten herzkranker Kinder

ab 14.00 Uhr:

Vorweihnachtlicher Bauernmarkt in Neumarkt i.T.

„BENEFIZKONZERT“
für die mobile Hauskrankenpflege
der Diakonie im Bezirk Oberwart

WANN:

Samstag 24.11.2001 um 19:00 Uhr

Sonntag 25.11.2001 um 17:00 Uhr

ORT: Evangelisches Gemeindezentrum Stadtschlaining

MUSIK:

Christian Klein - Gesang, Gitarre mit MIDI-Unterstützung

Thomas Klein - Gesang, Percussion

Martin Klein - Keyboard

Helga Puhr - Gesang, Percussion

Country- und Westernmusik
Austropop
Oldies but Goldies

Auf Ihren geschätzten Besuch freuen sich



Christian Thomas Martin Helga

FREIE SPENDE !

FREIE SPENDE !

Der Reinerlös kommt der Hauskrankenpflege im Bezirk Oberwart zu Gute !

SPORT in Stadtschlaining

Sportkegelverein

Damen-Kegelverein Schlaining ein neuer Verein in Stadtschlaining

Obwohl das Kegeln in Schlaining schon lange Tradition hat, konnte erst in diesem Jahr ein Damenkegelverein auf die Beine gestellt werden. Mit sehr viel Engagement ist es den verantwortlichen Damen gelungen, einen in Kegelkreisen landesweit hochbeachteten Verein zu gründen.

Erstmals öffentlich aufgetreten ist der Verein beim Gründungsturnier, das am 25. und 26. August im Gasthaus Marth ausgetragen wurde. Hier konnte inmitten österreichischer und ungarischer Spitzenmannschaften unter 17 teilnehmenden Mannschaften mit hervorragender Leistung der 7. Platz erreicht werden.

In der bereits begonnenen Meisterschaft, die ebenfalls im Gasthaus Marth gespielt wird, ist jetzt schon abzusehen, welches Potential in dieser Mannschaft steckt. Ein Platz im oberen Drittel der Tabelle kann sicher erreicht werden. Das wäre nach dem erstmaligen Antreten in der Landesliga ein hervorragender Erfolg.

Bemerkenswert ist der Enthusiasmus und Mut, den alle Mitglieder des ausschließlich aus Damen geführten Vereins an den Tag legen. Alle Damen und Mädchen ab 8 Jahren, die Gefallen und Interesse am Kegelsport haben, können sich gerne bei Obfrau MARTH Teodora unter Tel.Nr. 03355/2269 melden oder einfach im Gasthaus Marth, Oberwarterstraße 1, Stadtschlaining vorbeikommen. Empfehlenswert ist es allemal, ein Meisterschaftsspiel der Mannschaft anzusehen.

Die nächsten Heimtermine in der Meisterschaft sind 29. September, 27. Oktober, und 24. November 2001. Alles Gute und viel Erfolg dem Verein für die Zukunft und GUT HOLZ.

Der Kader:

Gerine Piroska, Horvath Katalin (Obfraustellvertreter), Horvath Katharina, Marth Julia, Marth Teodora (Obfrau), Postmann Petra (Kassier), Schurek Roswitha (Schriftführer), Treiber Friederike (Schriftführerstellvertreter) und Vegerbauer Martina.

F u ß b a l l

Die Fußballsportvereine aus Goberling, Hannersdorf und Schlaining (Spielgemeinschaft Tauchental) schlossen die vorjährige Saison mit einem dreitägigen Zeltlager am Badesee in Burg ab. Die 35 Jugendlichen waren nicht nur vom Wetter begeistert, sondern auch vom gesamten Umfeld und vom Programm des Zeltlagers.

Die bereits laufende Meisterschaft wird mit jeweils einer U-9, U-10, U-12, U-13 und U-15-Mannschaft bestritten. Somit sind ca. 50 Kinder und Jugendliche aktiv am Vereinsgeschehen rund um die Spielgemeinschaft Tauchental tätig.

Die U-9 Mannschaft wird in Turnierform ausgetragen. Bei der U-10 wird jeweils am Montag im Meisterschaftsmodus (sechs Mannschaften) gespielt. Bei der U-12, U-13 und U-15 wird ebenfalls im Meisterschaftssystem ausgetragen, wobei am Freitag bzw. Samstag gespielt wird.

Als Höhepunkte der laufenden Saison wollen wir ein Ergebnis der U-12 Mannschaft herausstreichen, die beim Saisonauftakt gegen Mischendorf 23:2 gewonnen hat. Ebenfalls ein Highlight waren unsere Jüngsten (U-9) beim Turnier in Kohfidisch, das mit einem Torverhältnis von 25:1 und einem Punktemaximum von neun Punkten klar für die Spielgemeinschaft Tauchental entschieden wurde.

Bei der Spielgemeinschaft Tauchental können sich jederzeit sport- und fußballbegeisterte Jugendliche anmelden. Für nähere Informationen steht Euch jederzeit der Obmann des Sportvereines ASKÖ Schlaining, Herbert Schlögel, Tel.Nr. 0664/56 40 822 zur Verfügung.



*Damenkegelverein
Schlaining*



Bauen und Wohnen im Burgenland



Sonnige Süd-West-Hanglage

Herrliche Aussicht

**Qualitativ gehobener und gleichzeitig
preisgünstiger Wohnkomfort**

PKW-Einstellplätze

Eigentum nach 10 Jahren

Die OSG errichtet in

Stadtschlaining

an der Schanzgasse in 3 Bauetappen
eine **Wohnhausanlage**
mit insgesamt
22 Wohnungen.



Über Kosten und Finanzierung erhalten Sie Auskünfte
im Büro der OSG in Oberwart, Rechte Bachgasse 61, Tel. 03352/404-51
oder bei der Stadtgemeinde Stadtschlaining, Tel. 03355/2201.